

Konzeption und Antrag auf Einrichtung einer Kooperativen Organisationsform der Haslachmühle an der Stephan-Rahl-Grundschule Obereschach ab dem Schuljahr 2018/19

Haslachmühle, SBBZ mit Internat

Die Haslachmühle, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, entstand im Jahre 1966 als Heimsonderschule für hör-sprachbehinderte Schüler mit zusätzlicher geistiger Behinderung. Als überregionaler Anbieter für Kinder und Jugendliche, deren Förderbedarf in den Bereichen Hören – Sprache - Lernen liegt, konzentrierte sich die Schülerschaft in den ersten 20 Jahren weitgehend auf stationär beschulte Kinder aus ganz Baden-Württemberg. In den folgenden Jahren ab 1990 entwickelte sich eine Nachfrage für dieses schulische Angebot auch in der Region und führte dazu, dass auch teilstationäre Schüler/innen in der Haslachmühle aufgenommen wurden. Aufnahmekriterien in der Haslachmühle sind neben einer deutlichen Entwicklungsverzögerung oder einer geistigen Behinderung eine Hör- und/ oder Sprachbehinderung. Kinder und Jugendliche der Haslachmühle sind auf Formen der Unterstützten Kommunikation angewiesen: Die Lautsprache wird mit Gebärden begleitet; grafische Symbole, Bilder und Realobjekte spielen eine grundlegende Rolle, auch technische Hilfsmittel können für nichtsprechende Kinder/ Jugendliche hilfreich sein. Rituale und feste Alltagsstrukturen helfen bei der Orientierung in Raum und Zeit und unterstützen den Lernprozess.

Die Haslachmühle bietet im Rahmen der Frühförderung und Beratung ambulante Angebote für Kinder im Vorschulalter an. Im Schulkindergarten werden Kinder ab drei Jahren gefördert. Die Schulkindergartengruppen der Haslachmühle sind an Regelkindergärten in Ravensburg, Altshausen und Friedrichshafen angesiedelt. Dieses Modell wurde in den Kooperativen Organisationsformen fortgesetzt.

Kooperative Organisationsformen an Regelschulen

Bereits im Jahr 1995 gab es eine erste Zusammenarbeit der Haslachmühle mit der Grundschule Illmensee, als dort ein Mädchen mit Down-Syndrom (Trisomie 21) auf Wunsch der Eltern in der heimatischen Grundschule eingeschult wurde, nachdem es zuvor den örtlichen Kindergarten besucht hatte. Eine solche Form der Beschulung war zu diesem Zeitpunkt noch unüblich und die Umsetzung und Finanzierung nur auf „unkonventionellem Wege“ möglich. Auch als im Jahr 2002 ein weiteres Kind mit Down-Syndrom auf Wunsch der Eltern an der Grundschule Illmensee eingeschult wurde, war es noch nicht möglich, diese Maßnahme personell und vor allem finanziell auf einer soliden Basis zu installieren. Erst mit der Einrichtung einer Außenklasse der Haslachmühle an der Grundschule Illmensee im Schuljahr 2004/05 wurde eine funktions- und tragfähige Form geschaffen, die bis zum heutigen Tag besteht.

Seit dem Schuljahr 2012/13 besteht eine weitere Kooperative Organisationsform der Haslachmühle an der Grundschule in Schmalegg. Hier handelt es sich bereits um den zweiten Durchgang. Die Schüler/innen aus dem ersten Durchgang der Kooperation mit Schmalegg

besuchen seit dem Schuljahr 2016/ 17 die Kooperative Organisationsform an der Gemeinschaftsschule in Horgenzell.

Im Jahr 2013/2014 wurde eine Außenklasse der Haslachmühle an der Grundschule Oberzell auf Initiative einer Oberzeller Familie eingerichtet. Diese Kooperation wurde frühzeitig beendet und im Sprachheilzentrum Ravensburg weitergeführt. Im Schuljahr 2015/16 wurde die Kooperation mit einer neuen Klasse der Haslachmühle an der Grundschule in Taldorf erfolgreich wieder aufgenommen.

An der Stefan-Rahl-Grundschule findet seit dem Schuljahr 2011/12 eine inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf „Lernen“ statt. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts. Unterstützt wird dieser Gemeinsame Unterricht durch Abordnung von Lehrkräften des SBBZ Lernen, sodass eine stundenweise Doppelbesetzung in den inklusiven Klassen möglich ist.

Ein Lernen, das die Unterschiede in den Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigt, erfordert einen Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler nicht im Gleichschritt lernen sollen, sondern der Vielfalt der Kinder Raum zur Entfaltung gegeben wird. Dies erfolgt, indem der Unterricht möglichst offen gestaltet wird.

Drei weitere Klassen der Haslachmühle werden derzeit in den Räumlichkeiten des Sprachheilzentrums Ravensburg geführt und arbeiten mit der Förderabteilung des Sprachheilzentrums zusammen. Aufgrund von Umbaumaßnahmen und Bedarfen des Sprachheilzentrums müssen für das Schuljahr 2018/19 Alternativen für diese Klassen gesucht werden. Ein Teil der Schüler/innen wird an die Stamm-Schule der Haslachmühle wechseln. Für eine derzeit dort angesiedelte Klasse mit Erstklass-Schüler/innen wird allerdings eine neue Kooperationslösung gesucht.

Geplante Kooperative Organisationsform in Obereschach

Geplant ist eine Weiterführung der bereits bestehenden 1.Klasse aus dem Sprachheilzentrum zu der evtl. noch Kinder dazukommen, die derzeit den Schulkindergarten der Haslachmühle besuchen. Für die Schülerinnen und Schüler einer solchen Kooperativen Organisationsform gelten vom sonderpädagogischen Angebot her die gleichen Inhalte und Prinzipien wie sie im Stufenprofil der Grundstufe des SBBZ Haslachmühle abgebildet werden.

Der sonderpädagogische Förderbedarf von fünf Kindern ist bereits festgestellt und die Begutachtung weiterer Kinder erfolgt derzeit.

Die Beschulung von Kindern mit einem intensiven sonderpädagogischen Förderbedarf an der Grundschule wird unter folgenden Gesichtspunkten initiiert:

- Elternwunsch nach einer Beschulung von hör-sprachbehinderten Kindern mit einer geistigen Behinderung in einer Kooperativen Organisationsform an einer Regelschule
- Auftrag an alle Schulen, inklusive Modelle zu entwickeln – diesem Auftrag fühlen sich auch die Haslachmühle und die Stefan-Rahl-Grundschule verpflichtet
- Schaffung eines schulischen Angebots, das sowohl umfassende gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, als auch dem besonderen Unterstützungsbedarf der Schüler Rechnung trägt
- Kooperativer Unterricht von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung und Kommunikation und Schülern der allgemeinen Schule entsprechend der Vorgaben in den jeweiligen Bildungsplänen
- Weiterentwicklung des Gedankens hin zu einem intensiven Miteinanderlernen und Leben.

Die Entwicklung, Umsetzung und Ausgestaltung der Kooperation in Obereschach wird aufgrund der Erfahrungen in Illmensee, Schmalegg, Oberzell/ Taldorf, Horgenzell und im Sprachheilzentrum Ravensburg durchgeführt werden.

Notwendige Voraussetzungen für eine gelingende Kooperation:

- Eine offene, ehrliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen der Regelschule und der HSS
- Bereitschaft der beiden Kollegien, sich auf die Kooperation einzulassen
- Bewusste und freiwillige Entscheidung des Teams für diese gemeinsame Form des Unterrichtens
- Ausreichend großes Klassenzimmer der Regelklasse
- Räumliche Ausweichmöglichkeit für die Kinder der HSS
- Da das SBBZ Haslachmühle ein Ganztagesangebot ist, sollte an drei Tagen die Ganztagesbeschulung möglich sein inklusive Mittagessen.

Organisatorische Grundlagen

Ist durch das staatliche Schulamt und das Gesundheitsamt der sonderpädagogische Förderbedarf festgestellt, so sind die Kinder an einer Kooperativen Organisationsform Schüler der Haslachmühle und werden an der Stammschule als Schüler zum Stichtag erfasst werden. Die dafür vom Regierungspräsidium Tübingen zugeteilten Lehrerstunden werden eins zu eins in der Klasse gehalten werden.

Vertretungen bei Unterrichtsausfall werden in der Kooperativen Organisationsform durch die Haslachmühle organisiert. Die Organisation des Mittagessens, die Pausen- und Busbetreuung der Kinder wird durch die Haslachmühle gewährleistet werden. Bei gemeinsamen Ausflügen, Lerngängen oder Schullandheimaufenthalten werden die Kinder der Haslachmühle durch ausreichendes Personal der HSS betreut.

Verlauf der Grundschulzeit in Bezug auf die Personalplanung

Die Schüler/innen der Haslachmühle werden als jahrgangsgemischte Klasse (1. und 2. Schulbesuchsjahr) in Obereschach beginnen und mit jahrgangsgemischten Klassen kooperieren. Eine genaue Zuordnung muss dann überlegt werden, wenn feststeht, wie die Klassenzusammensetzungen sein werden.

Umsetzung

Die Organisation und Planung vor Ort muss von den betreffenden Kolleg/innen mit Unterstützung der Schulleitungen umgesetzt werden. Mit einzelnen Schritten und Vereinbarungen heißt es, sich auf den Weg zu begeben und dabei immer die einzelnen Kinder im Blick zu haben. Gerade zu Beginn werden sicher vermehrt Absprachen und Vereinbarungen notwendig sein. Regelmäßige Besprechungszeiten zwischen Lehrkräften der Stephan-Rahl-Grundschule und den Lehrkräften der Haslachmühle sind notwendig.

Sonja Fahrbach
Fachschuldirektorin
22.02.2018

Thomas Hohl-Pfleghar
Grundschulrektor